

NAUENER

# WASSER ZEITUNG WAH

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ • 28. Jahrgang • Nr. 1 • Juli 2023

## Unser Ziel: energetisch effektiver

### Eigene Stromerzeugung und Abwärmenutzung ist Standard

Die kommunalen Verbände der Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft befassen sich seit geraumer Zeit nicht nur ausschließlich mit der Trinkwasserbereitstellung und Schmutzwasserableitung/-behandlung.

Wenn auch wenn es um die Themen eigene Stromerzeugung und effizientere Energienutzung geht, sind die Wasserverbände gefragt. Eine eigene Photovoltaikanlage errichten, mit dem erzeugten Klärgas eine BHKW-Anlage zur eigenen Stromerzeugung nutzen, im verbandseigenen Fuhrpark E-Autos einsetzen, mit Abwasserabwärme Gebäude beheizen und die vorhandene Anlagentechnik durch energieeffizientere Ausrüstung ersetzen – das alles gehört heute zum Standard in der Branche.

Zu gerne würde die Wasserwirtschaft noch mehr leisten. Doch sie muss sich mittlerweile mit rund 70 Gesetzen und Verordnungen des Energierechts auseinandersetzen. Gerade für kleine kommunale Unternehmen sind Masse und Komplexität der Vorgaben, die oft wechseln und teilweise unklar sind, eine Herausforderung. Die Erstellung einer Zertifizierung für die Klärgasverwertung mittels BHKW-Anlage auf der Kläranlage Roskow stellt ein „Parade-



Verbandsvorsteher Thomas Seelbinder (links) und der Technische Leiter Thomas Hanke (rechts) präsentieren dem Landtagsabgeordneten Johannes Funke (SPD) stolz die Erneuerungen in der Kläranlage Roskow.

Foto: Johannes Funke

beispiel“ dar. Nur einem strukturierten Zusammenwirken von Zertifizierern, EMSR-Planern, Netzbetreibern, Anlagenerrichtern und dem Verband ist es zu verdanken, dass die Genehmigungen und Zustimmungen

Dritter als Voraussetzung für eine Inbetriebnahme der BHKW-Anlage innerhalb eines Jahres geschaffen werden konnten und die Anlage termingerecht Mitte 2022 an den Start ging! Die Mühen haben sich

gelohnt. Die prognostizierte Stromerzeugung wird gegenwärtig mit durchschnittlich 50.000 kWh pro Monat erreicht.

Fortsetzung auf Seite 4

#### LANDPARTIE

### Spaß und Freude für die ganze Familie

Am 2. September findet auf der Freilichtbühne in Nauen eine ganz besondere Veranstaltung statt, die große Begeisterung für Jung und Alt verspricht: das Taschenlampenkonzert von Rumpelstil. Besucher erwartet dabei ein swingendes und rockendes Abendkonzert unter freiem Himmel. Kinder und Erwachsene sollten dafür neben Kuscheldecken, Sitzkissen und Thermoskannen vor allem ihre Taschenlampen mitnehmen. Denn obwohl das Konzert noch bei Tageslicht beginnt, wird es schon bald dunkel – und die Taschenlampen werden zu den eigentlichen Stars des Konzerts. Zudem rücken zu späterer Stunde alle näher zusammen und es darf laut mitgesungen, wild getanzt und kunst-



Taschenlampen werden zu den eigentlichen Stars des Abends.

Foto: Uwe Hauth

voll-spontan herumgeleuchtet werden. Ein Spaß für die ganze Familie, den Sie nicht verpassen sollten!

**Wann:** 2. September 2023

**Wo:** Freilichtbühne, Parkstraße 28  
14641 Nauen, Ansprechpartner: Kulturbüro Nauen, E-Mail: info@richarthof.de  
Tel.: 03321 7569105

#### EDITORIAL

### Schönen Start in den Sommer!

Liebe Kundinnen und Kunden des WAH!

Der Sommer wird auch in diesem Jahr sicherlich wieder Hitze und Trockenheit mit sich bringen. Gerade in diesen Tagen benötigt das Grün im Garten oder auf dem Balkon eine Menge Wasser. Damit Sie dabei sorg- und sparsam vorgehen, haben wir auf den Seiten 4 und 5 Tipps und Tricks für Sie zusammengetragen.

Selbstverständlich sollten auch wir Menschen in der warmen Jahreszeit ausreichend Flüssigkeit zu uns nehmen – wofür wir glücklicherweise einfach nur den Wasserhahn aufdrehen. Die Trinkwasserverordnung garantiert, dass das Lebensmittel Nr. 1 in hoher Qualität aus der Leitung fließt. Damit dies auch in Zeiten neuer Herausforderungen weiterhin der Fall bleibt, wurde



Foto: SPREE-PR/Petsch

die entsprechende Verordnung jüngst novelliert und an die neuen Richtlinien der EU angepasst. Was genau dies bedeutet, erklären wir Ihnen auf der Seite 8.

Darüber hinaus finden Sie in der aktuellen WASSER ZEITUNG wieder viele interessante Themen rund ums Wasser sowie den WAH. Ob über die erfolgreiche Personalentwicklung und Verstärkung im Investitionsbereich, die nahtlose Fäkalienentsorgung im Verbandsgebiet oder vieles mehr – Sie dürfen gespannt sein.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in den Sommer und viel Spaß beim Lesen!

Ihr Verbandsvorsteher  
Thomas Seelbinder



Wasserhaushaltsgesetz verlangt mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen

# Die Rathäuser: „Gute Idee, aber ...“

Dass Trinkwasser rund um die Uhr zuverlässig aus dem heimischen Hahn fließt – eine Selbstverständlichkeit. Nun wünscht sich der Gesetzgeber aber auch in Parks, Fußgängerzonen oder an touristischen Hotspots noch mehr (kostenlosen!) Zugang zum Lebensmittel Nr. 1. So soll Plastikmüll durch abgefülltes Wasser vermieden und am Ende CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesenkt werden. Eine Nachfrage der WASSER ZEITUNG in den Rathäusern unseres Verbreitungsgebietes zeigt ein eher verhaltenes Echo, was neue Wasserspender oder Brunnen angeht.



Am Gubener Dreieck können bereits seit Juli 2020 Mensch und sogar Hund ihren Durst stillen!

Foto: MuT e.V.

Das „Dreieck“ ist der zentrale Platz in der Neißestadt Guben. Von hier aus ist es nur ein Steinwurf bis zum Grenzfluss, zu den Läden in der Frankfurter Straße oder zur Stadtverwaltung. Ein idealer Platz also zum Verweilen oder Ausruhen, wenn es besonders heiß ist. Darum steht hier seit Juli 2020 ein gern genutzter Trinkwasserspender für Mensch und Tier, gesponsert von einem ortsansässigen Ingenieurbüro anlässlich seines 30-jährigen Bestehens. „Ob man sich die Hände waschen, das Gesicht erfrischen oder etwas Wasser trinken

möchte, die Benutzung dieser umweltfreundlichen Alternative ist für alle kostenfrei“, schreibt uns die Pressestelle der Stadt. „Speziell im Sommer sind viele Radtouristen

unterwegs, die sich an dem Angebot besonders erfreuen. Im nächsten Jahr planen wir einen weiteren Trinkwasserspender im Sportzentrum Kaltenborn.“

Eine Frage hoher Kosten

Die Flämingstadt Zossen will bis Oktober 2024 sogar mindestens fünf Trinkwasserbrunnen errichten. Im Dialog mit dem touristischen und gastronomischen Gewerbe werden die Standorte ausgesucht. Denkbar seien der Rathausplatz, der Stadtpark oder Spielplätze. Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler sieht darin wichtige Einrichtungen, unterstreicht jedoch: „Nur wenn das Wasser aus den Brunnen sicher und sauber ist, und wenn die Stadtverwaltung die Reinigung und Wartung der Brunnen zuverlässig gewährleistet, werden unsere Bürger:innen die Trinkbrunnen akzeptieren und sich an der Erfrischung durch das Trinkwasser erfreuen.“ Eine kurzfristige Investition von rund 10.000 Euro pro Brunnen lasse die angespannte Haushaltslage nicht zu. Eine Förderung wäre wünschenswert. In dieser Frage winkt zumindest für die Bundesregierung das Umweltministerium auf Anfrage der WASSER ZEITUNG ab: „Eine Bezuschussung der Kosten ist nicht vorgesehen, da es sich hier nicht um eine Aufgabe der Bundesregierung handelt.“

Wir müssen noch mehr tun

„Hitzesommer nehmen zu und damit auch die Gefahr, dass unsere

Hören Sie zu „Trinkbrunnen“ auch unseren Podcast!



Innenstädte zu ‚Backöfen‘ werden“, beschreibt uns ein Sprecher der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) die Situation treffend. „Damit die Lebensqualität dadurch nicht noch mehr als notwendig beeinträchtigt wird, sieht die neue Trinkwasserrichtlinie europaweit Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum vor.“ Städte und Gemeinden sollen Möglichkeiten schaffen, damit sich die Menschen mit Trinkwasser versorgen können. „Es gibt bereits zahlreiche öffentliche Gebäude, die das Trinken von Leitungswasser ermöglichen, ebenso Restaurants, die in gemeinnützigen Initiativen Trinkwasser kostenlos abgeben. Das reicht aber mancherorts noch nicht aus.“ Die zu stellenden Fragen lauten: Wo sind neue Trinkwasserzapfstellen für die Allgemeinheit sinnvoll notwendig? Wie kann man das am besten technisch vor Ort umsetzen? Und natürlich auch: Wie kann es von den Kommunen finanziert werden? „Einige Bundesländer haben dafür bereits Förderprogramme auf den Weg gebracht, ein – wie wir finden – sehr guter Weg“, so der VKU-Sprecher. Möge das Land Brandenburg bald dazugehören.

# Die Nationale Wasserstrategie

Nachgefragt bei Dr. Miriam Haritz, Leiterin der Unterabteilung Wasserwirtschaft, Gewässerschutz, Bodenschutz im Bundesumweltministerium (BMUV)

Nach Auffassung der Herausgeber der WASSER ZEITUNG Brandenburg findet der Nutzungsvorrang des Trinkwassers in der Nationalen Wasserstrategie zu wenig Berücksichtigung. Was erwidern Sie darauf?

serversorgung entscheiden können und dabei insbesondere die Trinkwasserversorgung gewährleisten.

**Genehmigungsverfahren, etwa für die Grundwasser-Entnahme, dauern oft mehrere Jahre! Wie könnten diese Prozesse beschleunigt werden?**

Für die Durchführung der Genehmigungsverfahren und damit auch die Anforderungen an solche sind die Länder zuständig. Grundsätzlich bedingt allein die Komplexität der Fragestellung eine gewisse Bearbeitungszeit. Daneben kommt erschwerend der Fachkräftemangel hinzu, der ein vielschichtiges Problem der Verwaltung und nicht allein der Wasserwirtschaft ist. Insoweit ist



Dr. Miriam Haritz Foto: privat

eine Lösung nur zum Teil in der Verantwortung der wasserwirtschaftlichen Verwaltungen und Betriebe zu realisieren. Auch in der Wasserwirtschaft kann die Digitalisierung zu einer Entlastung der

angespannten Personaldecke beitragen, bedeutet aber zusätzliche Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten, die durch entsprechende Aus- und Weiterbildung vermittelt werden müssen.

**Auf welche Weise werden zuständige Behörden den Überblick sicherstellen, welche Nutzende aus Industrie und vor allem Landwirtschaft eigene Zugänge zum Grundwasser betreiben (dürfen) und in welchem Umfang aus diesen Brunnen Grundwasser gefördert wird?**

In der Nationalen Wasserstrategie fordert die Bundesregierung unter anderem die Einführung eines Wasserregisters mit tatsächlichen Wasserentnahmemengen und Abbau

von Ausnahmen von der Erlaubnispflicht bei Grundwasserentnahmen. Um an diese Daten zu gelangen, soll ein Echtzeit-Grundwasserentnahmemonitoring eingeführt werden. Wie das technisch, rechtlich und organisatorisch konkret ausgestaltet werden kann, soll ein Forschungsvorhaben untersuchen.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft: [www.wasserzeitung.info](http://www.wasserzeitung.info)

- Wasser Zeitung
- @WasserZeitung
- @wasser\_zeitg
- WASSER ZEITUNG

**IMPRESSUM Herausgeber:** LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf  
**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsmaschinenbau GmbH **Redaktionsschluss:** 27.06.2023 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Triathlon ist nur was für die Harten. Denkste! Der Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen hat dank verschiedener Distanzen viele Freizeitsportfans. Ex-Profi-Boxerin Ramona Kühne empfiehlt uns die Sportart.

„Ich liebe Herausforderungen“, meint sie, „und ich habe Spaß zu erleben, was ich aus meinem Körper herausholen kann.“ Ramona Kühne hat eisernen Willen, Ausdauer und ist hartnäckig. So wird sie 15-fache Boxweltmeisterin in drei verschiedenen Gewichtsklassen. „Das braucht man auch für diesen Dreikampf.“ Den entdeckt sie vor drei Jahren während Corona. Ihr Mann kauft sich ein Rennrad, Ramona auch. Gemeinsam brausen sie durch die Rangsdorfer Umgebung. „Das war cool, aber nur radeln fand ich zu langweilig. Aber schwimmen und laufen dazu – that’s it – Triathlon!“

Um ihre Termine als Personal Coach und Motivationsrednerin herum baut sie das Training in ihren Tagesablauf ein, schafft es fünf Mal die Woche. „Das ist für mich das Schöne an diesem Sport. Habe ich keine Lust auf Radfahren, laufe ich eben. Fühle ich mich gut, mache ich Koppeltraining – also Rad und laufen oder schwimmen und Rad.“ Inklusiv der Wechsel. „Die sollte man unbedingt mittrainieren. Manchmal sind die Entfernungen vom Wasser zum Rad sehr lang, das Laufen dahin kostet unglaublich viel Kraft.“ In der Wechselzone liegen dann Handtuch, Brille, Helm, Fahrrad, Schuhe ohne



Ramona Kühne beim Training aller Disziplinen, damit es beim Kallinchen-Triathlon in ihrer Altersklasse aufs Treppchen reicht.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Schnürsenkel zum Reinschlüpfen „und bei mir auch Socken“. Andere Athleten stecken barfuß in den Laufschuhen, dafür gibt es keine Vorschrift. Wer bei Wettkämpfen aber sein Rennrad vom Ständer nimmt, bevor der Helm geschlos-

sen ist, wird disqualifiziert. **In Kallinchen auf dem Treppchen!** Ramona Kühne mag, wie die meisten Triathleten, am liebsten die olympische Distanz – 1.500 Meter schwimmen, 40 km Rad und 10 Ki-

lometer laufen. „Der Ironman auf Hawaii ist für mich kein Ziel. Ich möchte Spaß haben, das Adrenalin spüren und bei meinen drei Triathlons und drei Radrennen, die ich im Jahr absolviere, in meiner Altersklasse auf dem Trepp-

chen stehen.“ Also auch beim Kallinchen-Triathlon. Das Event veranstaltet der Heimatverein Kallinchen schon seit 1988. „Damals noch allein, heute mit der Energiequelle GmbH und zwei weiteren Vereinen“, plaudert der Cheforganisator für die Helfer Jan Herlyn aus dem Geschichts-Kästchen. „20 Teilnehmer starteten vor 35 Jahren. Diesmal schließen wir die Athletenliste, sobald sich der oder die 700. angemeldet hat.“

Und Ramona Kühne geht dort, wie bei jedem ihrer Wettkämpfe, mit einem Kuss ihres Mannes ins

Triathlons in Brandenburg		
9. Juli	Schlaubetal-Triathlon	<a href="http://www.tripoint-ffo.de">www.tripoint-ffo.de</a>
5. August	Eichenfelder Triathlon	<a href="http://www.dorfverein-eichenfelde.de/triathlon/">www.dorfverein-eichenfelde.de/triathlon/</a>
6. August	Scharmützelsee-Triathlon	<a href="http://www.scharmuetzelsee-triathlon.de">www.scharmuetzelsee-triathlon.de</a>
26. August	Kossenblatter Schloss-Triathlon	<a href="http://www.multisport-los.de/ausschreibung-triathlon-kossenblatt/">www.multisport-los.de/ausschreibung-triathlon-kossenblatt/</a>
27. August	Kallinchen-Triathlon	<a href="http://www.kallinchen-triathlon.de">www.kallinchen-triathlon.de</a>
9. September	F60-Triathlon Lichterfeld	<a href="http://www.f60triathlon.de">www.f60triathlon.de</a>

## WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Mit Sommer-Sonne-Strandbad-Begriffen suchen wir das, was ausbricht, wenn die Lieblingsmannschaft beim Fußball ein Tor schießt.

**Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!** 1 x 50 €, 1 x 75 €, 1 x 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Hinweis: Die Umlaute ö, ä und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- „Stand-up“-Wassersport
- Tauchen für jedermann
- Entspanntes Wasserfahrzeug
- Optimal mit „Seepferdchen“
- Freiluft-Sport aus Italien
- Teamsport, auch am „Beach“
- Disziplin beim Triathlon
- Federleichtes Zuspil
- Motorisierter Wellenreiter
- Wassersport mit Lenkdrachen
- Schwebende Wurfscheibe
- Straffes „Gehen“

**LÖSUNGSWORT**

Das Lösungswort bitte bis **31. August 2023** an: **SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin** oder per E-Mail an: [wasser@spree-pr.com](mailto:wasser@spree-pr.com) · Kennwort: **Sommer-Wasser-Rätsel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.



## Unser Ziel: energetisch effektiver

Fortsetzung von Seite 1:

### Erneuerung der Belüftungssysteme

Jede eingesparte Kilowattstunde Strom und jeder eingesparte Kubikmeter Gas sind ein Erfolg und tragen zur Abfederung der Jahreskosten sowie letztendlich zu einer Minimierung der Gebührentwicklung bei. In der letzten Ausgabe der WASSER ZEITUNG hatten wir bereits über die BHKW-Anlage mit dem Ziel einer eigenen Stromerzeugung berichtet. Der Verband ist jetzt auf der Kläranlage Roskow die Erneuerung der Belüftungssysteme und der wesentlich energieeffizienter arbeitenden Gebläse angegangen. Im März 2023 wurden in den Belüftungsbecken die Rohrbe-

lüfter gegen Plattenbelüfter ausgetauscht. Die neu verbauten Plattenbelüfter sind energetisch deutlich effektiver als das Vorgängersystem. Die Energieeinsparung lässt sich mit ca. 15 bis 20% beziffern. Das neue Belüftungssystem sorgt mit feinperligem Lufteintrag in den Belüftungsbecken für die Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen beim geregelten Schadstoffabbau in der Abwasserbehandlung.

In den kommenden Jahren wird der WAH seine Strategie auf weitere Energieeinsparpotenziale sowie den Einsatz von energieeffizienten Anlagen und Ausrüstungen ausrichten. Die Planungen hierfür befinden sich für die Kläranlage Nauen bereits in der Bearbeitung.

## Personalentwicklung und Qualität großgeschrieben

### Manuel Schlecht schließt erfolgreich Ausbildung zum Elektrotechnikermeister ab

Eine gezielte Personalentwicklung aufgrund von massiven Veränderungen durch das Ausscheiden von langjährigen Mitarbeitern und stetige Entwicklungen bei den laufenden Prozessen macht auch vor der Wasserwirtschaft keinen Halt. Der WAH legt deshalb großen Wert auf ausgereifte Personalentwicklungsaufgaben, die beim Verband zur Selbstverständlichkeit gehören.



Manuel Schlecht hat im April seine Ausbildung zum Elektrotechnikermeister abgeschlossen – und wird den Verband weiterhin mit seiner Kompetenz stärken.

Foto: WAH

So auch beim WAH-Teammitglied Manuel Schlecht, der im April 2023 mit dem Meisterbrief seine 2½-jährige Ausbildung zum Elektrotechnikermeister erfolgreich abgeschlossen – und damit den nächsten wichtigen Schritt in seiner beruflichen Laufbahn zurückgelegt hat. Denn der 40-Jährige ist kein Neuling in der Wasserwirtschaft. Nach seiner Ausbildung zum Elektroinstallateur sowie ersten Berufserfahrungen ist er seit Juni 2013 beim WAH beschäftigt und neben seinen fachspezifischen Kenntnissen aus dem Bereich der Elektronik u. a. auch bestens mit der Verfahrenstechnik in den acht Wasserwerken des Verbands vertraut.

Herr Schlecht hat mit persönlichem Engagement in den vergangenen Jahren wesentlich zur Automatisierung und Weiterentwicklung einer Prozessleittech-

nik in den Wasserwerken des WAH beigetragen. Mit den neu erworbenen Fachkenntnissen und seinen pädagogischen Fähigkeiten soll er künftig auch maßgeblich bei der Wissensvermittlung gerade an die jungen Fachkräfte und Auszubildenden im Bereich Trinkwasser eingesetzt werden.

Der WAH und die WASSER ZEITUNG gratulieren Manuel Schlecht ganz herzlich zum Meisterbrief und freuen sich darüber, dass er dem Verband hoffentlich noch viele Jahre erhalten bleibt.

# Gartenbewässerung mit Köpfchen

## Wie Sie in der regenarmen Zeit sparen können

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird es auch in diesem Sommer voraussichtlich wieder an Niederschlägen mangeln, sodass Blumen, Gemüse und Gräser besonders viel Wasser benötigen, um überleben zu können.

Da durch den ausbleibenden Regen eine Gratisverpflegung mit dem blauen Nass leider entfällt, hat die WASSER ZEITUNG im Folgenden Wissenswertes zum Thema Gartenbewässerung zusammengetragen, das helfen kann, die dafür anfallenden Kosten möglichst gering zu halten. Dabei beschäftigen wir uns vor allem damit, wie lohnenswert ein Gartenwasserzähler sein kann – und worauf Sie bei diesem sowie beim Gießen achten sollten.

### Lohnt sich ein Gartenwasserzähler?

Ein Gartenwasserzähler und seine Installation kosten etwa 250 EUR (je nach Installateur unterschiedlich). Dazu kommt noch eine Verplombungsgebühr für eine Eichperiode von 30 EUR. Die Gebühr für das Schmutzwasser, die durch die nachgewiesene Gartenwassermenge reduziert wird, beträgt 3,91 €/m³. Damit sich der Einbau eines Gartenwasserzählers rechnet, müssten also mehr als 72 m³ Trinkwasser im Garten verbraucht werden.

### Wie funktioniert er?

Der Gartenwasserzähler ermittelt den Verbrauch von Wasser, das im Garten genutzt wird und



Wer bei der Bewässerung seiner Pflanzen im Garten ein paar goldene Regeln beachtet, kann sowohl seinen Geldbeutel schonen als auch seinem Garten etwas Gutes tun.

Foto: U. Schneider

nicht in das öffentliche Abwassersystem geleitet wird. Deshalb brauchen WAH-Kunden für dieses versickernde Wasser kein Entsorgungsentgelt zu bezahlen. Dies gilt jedoch ausschließlich für die Bewässerung der Pflanzen im Garten – Wasser aus Pool oder Regenbecken zählt laut Gesetz hingegen als Schmutzwasser und muss nach Benutzung wieder dem Kanal zugeführt werden.

Die Zähler – die private Messeinrichtungen sind, wofür der Eigentümer sämtliche Betriebs- und Unterhaltskosten übernimmt – müssen im Haus eingebaut sein, damit sie vor Frost geschützt sind. Der beste Platz ist neben dem normalen Wasserzähler, direkt an der Leitung für Gartenwasser. Einbauen und wechseln dürfen grundsätzlich nur Fachunter-

nehmen, die beim WAH registriert sind – und einen gültigen Installateurausweis haben.

Wichtig! Bitte prüfen Sie vorsorglich, ob Ihr Abzugszähler noch geeicht ist – denn die Eichfrist gilt für sechs Jahre. Ist die Frist abgelaufen, können die ermittelten Daten leider nicht mehr berücksichtigt werden. Zähler von 2017 oder ältere werden als Abzugszäh-

ler bei der Gebührenabrechnung 2023 nicht berücksichtigt; diese müssen folglich unbedingt noch in diesem Jahr ausgetauscht werden! Bitte kontaktieren Sie dafür die vom WAH zugelassenen Installateure. Ein Termin für eine Verplombung des neu eingebauten Gartenwasserzählers ist unter der Rufnummer 03321-448580 zu vereinbaren.

### Goldene Regeln fürs richtige Gießen

Ob mit Gartenwasserzähler oder nicht – wer sein Grün mit Köpfchen gießt, spürt das auch beim Wasserverbrauch. Hierbei empfehlen wir Ihnen die folgenden Faustregeln:

- Gießen Sie Ihre Pflanzen nicht jeden Tag ein bisschen, sondern lieber drei Mal in der Woche intensiv – also mit mindestens 20 bis 30 l/m². Dadurch sparen Sie nicht nur Zeit und Wasser, sondern geben Ihren Pflanzen auch die Möglichkeit, tiefere Wurzeln zu bilden, damit diese die Trockenheit besser überstehen.
- Bewässern Sie Ihre Pflanzen in den frühen Morgenstunden, damit das Wasser nicht gleich wieder verdunstet. Damit verhindern Sie auch Schneckenbefall, da die Oberfläche abends wieder getrocknet ist. Auf keinen Fall bewässern sollte man in der prallen Mittagssonne! Dann nämlich wirken Wassertropfen wie eine Lupe und verbrennen die Blätter regelrecht.
- Nutzen Sie – falls vorhanden – Regenwasser zum Gießen des Gartens. Dieses ist nicht zu kalt und ganz ohne störende Mineralien. Am einfachsten sammeln Sie dieses in einer Regentonne!

Also, liebe Leserinnen und Leser der WASSER ZEITUNG, achten Sie auf die zuvor genannten Regeln und Tipps, dann steht dem blühenden Leben trotz bevorstehender Trockenheit auch in diesem Sommer nichts entgegen.

## Willkommen im Team!

Carsten Zieris übernimmt Verantwortung im Investitionsbereich



Carsten Zieris wird seine berufliche Erfahrung nutzen, um den Investitionsbereich des WAH zu stärken.

Foto: WAH

Damit sich Kundinnen und Kunden stets darauf verlassen können, dass ausreichend hochqualitatives Trinkwasser aus den Leitungen fließt und Schmutzwasser fachgerecht entsorgt wird, investiert der WAH regelmäßig in seine Infrastruktur.

Seit dem 1. April 2023 erhält das Team dabei tatkräftige Unterstützung durch Carsten Zieris, der fortan für die kaufmännische und organisatorische Planung und Abwicklung von Investitionen verantwortlich ist.

Der verheiratete Familienvater Zieris wurde 1960 in Greifswald geboren und lebt seit 1990 in Brieselang. Er blickt auf langjährige berufliche Erfahrung zurück, die er nutzen möchte, um die entsprechenden Investitionsprozesse zu vereinfachen und zu verbessern. So absolvierte er zunächst eine Lehre als Feinmechaniker bei der Firma Zeiss, wo er anschließend zehn Jahre beschäftigt war, schloss ein nebenberufliches Studium der

Gerätetechnik sowie eine zusätzliche Ausbildung zum Qualitätsmanager ab, bevor er 25 Jahre lang verschiedene Anstellungen in der Automobilindustrie durchlief, in der er als Qualitäts-, Produktions- und Werksleiter tätig war. Nachdem er daraufhin insgesamt sieben Jahre als Geschäftsführer eines kommunalen Unternehmens fungierte, wechselte er schließlich zum WAH.

Zieris, der seine Freizeit am liebsten mit Frau, Kindern und Enkelkindern verbringt, sich um sein Haus kümmert und – wenn es die Zeit erlaubt – gerne wandert und Fahrradtouren unternimmt, freut sich sehr darüber, dass er mit offenen Armen beim WAH aufgenommen wurde, während natürlich auch die Verantwortlichen des Wasser- und Abwasserverbandes sehr zufrieden sind, ihn in ihren Reihen begrüßen zu dürfen.

Auch die WASSER ZEITUNG heißt Carsten Zieris herzlich willkommen und ist schon ganz gespannt darauf, über kommende Investitionen und Erneuerungen berichten zu können.

## SIE FRAGEN – DER WAH ANTWORTET

### „Was kann ich im Sommer tun, um bei der Rasenpflege möglichst wenig Wasser zu verschwenden?“

Ob Ihr Rasen überhaupt Wasser braucht, zeigt er Ihnen. Wenn sich die Grashalme beim Drüberlaufen nicht wieder aufrichten, dann fehlt Feuchtigkeit. Ein weiterer Hinweis auf Wassermangel ist eine stumpfe blaugrüne Verfärbung.

Grundsätzlich empfehlen wir: selten bewässern, aber dafür intensiv. Optimal sind die frühen Morgen-



Professor Martin Bocksch

Foto: Deutsche Rasengesellschaft e.V.

stunden, wenn Temperatur und Wind moderat sind und die Verdunstung gering. Bitte heben Sie im Sommer die Schnitthöhe auf mindestens 5 cm an. Wenn der Rasen zu kurz geschnitten wird, wachsen auch die Wurzeln nicht tief genug in den Boden. Um die Mittagshitze gut zu überstehen, raten wir ein bis zwei Stunden zuvor zu ein paar Sekunden Kühlungsregen. Die Verdunstungskälte

hilft dem Rasen. Langfristig sollten Sie nicht nur die Terrasse, sondern auch den Rasen z. B. mit einem Sonnensegel schützen – zumindest stundenweise. Damit Wasser optimal in den Boden eindringen kann, entfernen Sie regelmäßig Rasenfilz mit dem Vertikutierer oder einem scharfen Rasenrechen.

Prof. Martin Bocksch, Vorstandsmitglied der Deutschen Rasengesellschaft e. V. (DRG)

Foto: pixabay.com



Der Rasen sollte bestenfalls in den frühen Morgenstunden bewässert werden.

### KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserverband „Havelland“

Sankt-Georgen-Straße 7  
14641 Nauen  
Telefon 03321 4485-0  
Telefax 03321 4485-22  
service@wah-nauen.de  
www.wah-nauen.de



Fäkalentsorgung  
Telefon 03321 4485-90

Sprechzeiten  
Montag 09:00–12:00 Uhr  
Dienstag 09:00–18:00 Uhr  
Mittwoch 09:00–12:00 Uhr  
Donnerstag 09:00–17:00 Uhr  
Freitag nach Vereinbarung

Havarie-Notdienst 033831 40790



## Machen Sie aus Ihrem Grundstück einen Schwamm

# Planen Sie Haus & Hof „grün-blau“

Regentropfen, die an die Fenster von Grundstückseigentümern klopfen, sollten Glücksgefühle auslösen. Wenn die großen „G“ – Gebäude, Garten und Garage – entsprechend ausgerüstet sind, leistet Niederschlag vielfältigste Hausaufgaben: von der Bewässerung, über die Bodenaufwertung, bis hin zum Kühlen bei großer Hitze. Und das gilt im Privaten wie im öffentlichen Bereich. Meisterschüler beim Prinzip „Schwammstadt“ ist die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Nach einem verheerenden Wolkenbruch 2011 setzte die Metropole eine stadtplanerische Zäsur. Im Neigungswinkel angepasste „Stormwater Roads“ (Hochwasser-Straßen) leiten künftig potenziell schadhafte Wassermengen gezielt ab. Tiefer gelegte Straßen, „Detention Roads“, dienen als Rückhalteraum. Neue Plätze und Parks sollen als eine Art Becken angelegt werden, um dort Regen versickern und verdunsten zu lassen. Wie Sie daheim ein wenig „dänischer“ werden können, zeigen unsere Vorschläge!

## 3 FRAGEN & ANTWORTEN

### Warum soll ich denn möglichst viel Regen auf meinem Grundstück zurückhalten?

Je mehr Niederschlag versickern kann, desto stärker wird die Grundwasserneubildung im lokalen Wasserkreislauf gefördert. Außerdem entlastet es sowohl Kanalnetz als auch Klärwerke, was am Ende der Allgemeinheit zugute kommt. Also: ein Abfließen des Regens auf die Straße unbedingt gartenbaulich verhindern.

### Auf welche Weise kann ich das erreichen?

Ganz klar: möglichst wenig Grundstücksfläche versiegeln! Und wenn schon geschehen: wieder entsiegeln oder wasserdurchlässige Materialien (etwa Porenpflaster) verwenden. Der durchschnittliche Brandenburger Boden besitzt eine gute bis sehr gute Wasserdurchlässigkeit – Stichwort „Streusandkiste“.

### Aber im Idealfall nutze ich das Regenwasser?

... was einfacher ist als man zunächst denkt. Für einen Regendieb am Fallrohr des Hauses holen Sie sich besser einen geschickten Handwerker. Aber eine Regentonne am Gartenhäuschen und am Carport ist mit gutem Willen und Geduld schnell aufgebaut! Ihre Pflanzen werden es Ihnen danken: Regenwasser ist weicher und kalkärmer als Leitungswasser. Und das ist ja auch vor allem zum Trinken da!



Klaus Arbeit,  
Projektleiter  
WASSER ZEITUNG  
Foto: SPREE-PR/Patsch

## Auch Bäume: bitte aus der Region!

„Bei der Baumauswahl für den Garten sollten auf jeden Fall gebiets-eigene Gehölze gewählt werden. Das sind einheimische Arten, die aus der jeweiligen Region stammen und damit an die regionalen klimatischen Bedingungen gut angepasst sind. Durch Zertifikate wird die Regionalität von Pflanzgut gewährleistet.“

Auf die Anpflanzung nicht einheimischer Gehölzarten sollte unbedingt verzichtet werden. Denn sie bieten weniger einheimischen Tierarten Nahrung und Lebensraum als die einheimischen Gehölze und sind damit ökologisch weniger wertvoll.

Geeignete Baumarten sind zum Beispiel der Feldahorn (*Acer campestre*), die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), die Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) oder die Hainbuche (*Carpinus betulus*). Diese Arten sind in Deutschland weit verbreitet und recht gut hitze- und trockenheitsverträglich.“



Dr. Detlev Metzger,  
Biologe, Mitarbeiter  
im Fachgebiet  
Botanischer  
Artenschutz im  
Bundesamt für  
Naturschutz (BfN)  
Foto: privat

## Grünes Beispiel

Die Stadt Frankfurt am Main verbietet mit ihrer Gestaltungssatzung „Freiraum und Klima“ künftig etwa Schottergärten. Diese mit Kies und anderen Materialien aufgeschütteten Flächen sind das exakte Gegenteil dessen, was Schwammstädte wollen. Sie fördern auf unnötige Weise eine Erhitzung und damit rasante Verdunstung. Stattdessen müssen freie Flächen – ausgenommen Auffahrten und Wege – begrünt werden, um Klimaverbesserung und Biodiversität zu fördern.

## Begrünen Sie Dach und Fassade

Private Bauherren:innen können, manchmal auch selbst, ganz gut zumindest Carports, Garagen und Gartenhäuser begrünen – sowohl die Dächer als auch die Fassaden. Es lassen sich auch Wohnhäuser begrünen,

doch hierbei empfehlen wir, Fachleute des Dachdeckerhandwerks und des Garten- und Landschaftsbaus hinzuzuziehen. Besonderes Augenmerk ist zu richten auf eine wurzelfeste Dachabdichtung, eine ausreichende Statik

des Daches oder der Wand und die absturz sichere spätere Pflege. Hinzuweisen zu den Grundlagen der Dach- und Fassadenbegrünung und Sie auf möglichen Förderungen finden Sie auf [www.gebaeudegruen.info](http://www.gebaeudegruen.info)

Dr. Gunter Mann,  
Präsident Bundesverband  
GebäudeGrün e.V. (BuGG)  
[www.gebaeudegruen.info](http://www.gebaeudegruen.info)



Foto: BuGG



## Am besten: Vielfalt an Maßnahmen

Wer auf seinem Grundstück mithilfe von blau-grünen Maßnahmen Wasser bewirtschaften will und somit von den vielfältigen Vorteilen wie Kühlung, Grundwasserneubildung, Nutzung für die Gartenbewässerung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität profitieren möchte, der sollte sich am Zielbild des natürlichen Wasserhaushaltes orientieren. Das meiste Regenwas-



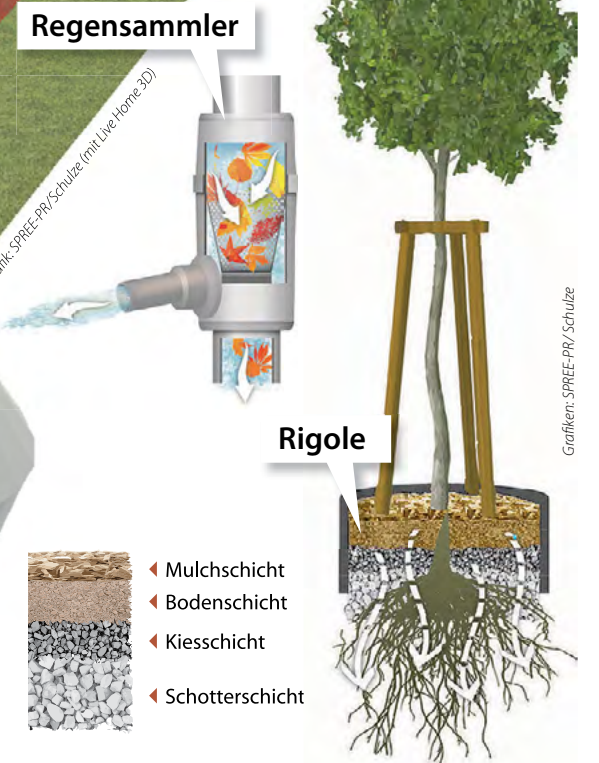
Samuel Pearson, Umweltingenieur,  
Berliner Regenwasseragentur  
Foto: Regenwasseragentur

ser verdunstet – von „offenen“ Flächen und über die Blätter der Pflanzen. Ein weiterer Teil versickert und nur ein sehr geringer Teil fließt oberflächlich ab. Um dorthin zu gelangen, bieten sich eine ganze Reihe von Maßnahmen an, die bereits in der Planung

eines Neubaus frühzeitig mitgedacht werden sollten, aber auch nachträglich geplant und gebaut werden können.

Auf der Ebene des Gebäudes ist die Dachbegrünung wegen ihrer starken Schwammwirkung zu empfehlen. Auch eine Fassadenbegrünung kann zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung beitragen und bindet zudem Feinstaub und Stickstoffdioxid.

Im Garten können Sie Mulden anlegen und bepflanzen: 10 bis 30 Zentimeter tiefe Aussparungen im Boden, aus dem Regenwasser verdunsten (Kühlung!) und unter Umständen auf weiteres Grün abfließen kann. Des Weiteren kommen unterirdische Speicher, sogenannte Rigolen, für Wasserspeicherung und zeitverzögerte Versickerung infrage, falls oberirdisch wenig Platz zur Verfügung steht oder die Versickerungsfähigkeit des Bodens mäßig ist.



Graphik: SPREE-PR/Schulze

### Gründach

Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!

### Versickerungszisterne

Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.

### Regenwassertank

Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.

### Rigole

Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

### Durchlässiges Pflaster

Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

### Naturteich

Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.

### Regensammler

Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.



# Für noch sichereres Trinkwasser

## Novellierung der Trinkwasserverordnung

**Gerade jetzt im Sommer und bei hohen Temperaturen schreit unser Körper regelmäßig nach Erfrischungen und ausreichend Flüssigkeit.**

Zum Glück müssen wir bei der derzeitigen Hitze dafür aber nicht gleich in den nächsten Getränkemarkt eilen und schwere Wasserkristen anschleppen. Denn hierzulande können wir auch ganz einfach den Wasserhahn aufdrehen und einen großen Schluck aus der Leitung nehmen. Ganz im Gegensatz zu vielen anderen Ländern auf der Welt, in denen Leitungswasser ungenießbar ist, sich nicht zum Trinken eignet und sogar krank machen kann.

Dass das Leitungswasser in Deutschland – und natürlich auch im Verbandsgebiet des WAH – über eine Topqualität verfügt und absolut bedenkenlos getrunken werden kann, ist nicht zuletzt auch der im Mai 2001 erlassenen deutschen Trinkwasserverordnung zu verdanken, die im Laufe der Jahre laufend an die gestiegenen Anforderungen angepasst wurde.

Die Verordnung setzt die Trinkwasserrichtlinie der EU aus dem Jahr 1998 in nationales Recht um und sorgt dafür, dass

unser Trinkwasser zum weltweit besten gehört. So schreibt sie beispielsweise vor, dass im Trinkwasser keine Krankheitserreger und Stoffe in gesundheitsschädigenden Konzentrationen enthalten sein dürfen, dieses rein und genusstauglich ist und laufend überwacht werden muss.

### EU beschließt neue Richtlinie

Bereits am 12. Januar 2021 beschloss die Europäische Union eine neue Trinkwasserrichtlinie und forderte die Mitgliedstaaten dazu auf, auch diese in nationales Recht umzuwandeln. Der damit zusammenhängenden Novellierung der deutschen Trinkwasserverordnung stimmte der Bundesrat schließlich am 31. März 2023 zu, sodass diese nun in Kraft tritt und die entsprechenden Änderungen der seit 2021 geltenden Europäischen Trinkwasserrichtlinie aufnimmt.

### Welche Änderungen gibt es?

Vor allem betreffen die Änderungen eine stärkere Überwachung des Trinkwassers von der Entnahmekstelle bis zum Wasserhahn des Verbrauchers, welche u. a. das Risikomanagement, die Qualitätsparameter und die Grenzwerte betreffen. So wurde



Dank der Novellierung der Trinkwasserverordnung wird Trinkwasser noch sicherer.

Foto: SPREE-PR/Petsch

eine ganze Reihe von Grenzwerten wie z. B. für Arsen und Blei verschärft und andere Substanzen erstmals neu aufgenommen. Dazu zählen neben Bisphenol A (Grundstoff bei der Herstellung von Kunststoffen) auch sogenannte per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS), die in der Umwelt weit verbreitet und nicht biologisch abbaubar sind.

Mit dem Ziel, potenzielle Belastungen in Wassereinzugsgebieten besser zu identifizieren, wurde zudem eine verpflichtende

Risikobewertung eingeführt, die es dem WAH ermöglicht, die Überwachung des Wassers von der Entnahmekstelle bis zum Wasserhahn beim Verbraucher in Kooperation mit den Gesundheitsämtern anzupassen und zu verbessern. Des Weiteren werden Hauseigentümer mit der neuen Verordnung dazu angehalten, alte Rohrleitungen aus Blei bis 2026 auszutauschen.

Nicht zuletzt verpflichtet die neue Trinkwasserverordnung Betreiber von Wasserversorgungs-

anlagen dazu, Verbraucher noch transparenter zu informieren, sodass diese stets über alle relevanten Qualitätsdaten ihres Trinkwassers Bescheid wissen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Novellierung der Trinkwasserverordnung ein gutes Zeichen für alle Verbraucher ist, da diese das Lebensmittel Nummer 1 noch sicherer macht. Dem erfrischenden Schluck aus der Leitung steht also weiterhin nichts im Wege.

# Grube voll? Kein Problem!

## Fäkalienentsorgung beim WAH

**Der WAH entsorgt aktuell ca. 2.900 Grundstücke, die über abflusslose Sammelgruben oder Kleinkläranlagen verfügen, professionell und schnell.**

Die mobile Fäkalienentsorgung ist wichtiger Bestandteil des Entsorgungssystems, wichtiger und zuverlässiger Entsorgungspartner in der Region.

Der WAH verfügt über sechs moderne Saugfahrzeuge, die ein Fassungsvermögen von 4 m<sup>3</sup> bis 26 m<sup>3</sup> besitzen und die Entsorgungsziele widerspiegeln. Die kleinsten von ihnen werden in Kleingartenvereinen und Wochenendsiedlungen mit engen Zuwegungen und Kurven eingesetzt. Die 3-achsigen Fäkalfahrzeuge mit einem Fassungsvermögen von 14 m<sup>3</sup> bedienen die große Masse der Entsorgungsdienstleistungen, und der Satteltransporter über-



Foto: WAH

**Der WAH organisiert jederzeit eine reibungslose Fäkalienentsorgung.**

nimmt die großen Gruben oder die weiten Entfernungen. Um für die Zukunft gewappnet zu sein, wird der WAH den vorhandenen Fuhrpark in den nächsten Jahren systematisch ersetzen.

Die acht Mitarbeiter im Fäkalientransport verfügen über modernes Equipment wie Tablets und Handys, können auf eine langjährige, moderne Tourenplanung zurückgreifen, sind

geschult und arbeiten in einem Team, das freundlich und kompetent die Entsorgungen durchführt. Bei den Anrufern der Fäkalienabfuhr bitte beachten, dass die Abfuhrtermine mindestens vier Werktage vor dem festgelegten Tourentag beim Verband unter der Telefonnummer 03321 448590 angemeldet werden müssen.

Die Mitarbeiter des WAH wer-

den nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst vergütet und arbeiten aktuell 39 Stunden pro Woche. Ein Havarie- und Störungsdienst, der separat vergütet wird, rundet das Tätigkeitsfeld unserer Fäkalienfahrer ab. Um weiterhin die Aufgaben erfüllen zu können und um die altersbedingt ausscheidenden Kollegen zu ersetzen, sucht der WAH kontinuierlich neue Mitarbeiter. Auch Quereinsteiger sind willkommen.

Dabei achtet der WAH darauf, dass die Abfuhr unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten erfolgt. Die Fahrer optimieren ihre Touren und steuern bei jedem vollen Fäkalienbehälter die nächstgelegene Fäkalienannahmestation (Deetz, Wustermark, Ketzin, Roskow, Nauen) an. Der WAH wird auch dieses Stationsnetz ausbauen.

### ■ GEWUSST?

## Steter Tropfen höhlt den Verbrauch

Selbst ein schwach tropfender Wasserhahn kann am Tag bis zu fünf Liter Wasser verlieren. In einem Monat summiert sich das auf sage und schreibe 150 Liter. Auf ein Jahr gesehen kommen ohne Reparatur so ganz leicht 1.800 Liter – oder rund 13 Badewannenfüllungen – zusammen.

Auch defekte Toiletenspülungen sollte man nicht unterschätzen. Rund 30 Prozent des täglichen Wasserverbrauchs entfallen auf die WC-Spülung. Je nach Art und Alter des Spülkastens variiert die Menge pro Spülgang zwischen drei und 15 Litern. Im Mittel werden sechs bis acht Liter verbraucht. Eine defekte Spülung sollte deshalb nicht ignoriert, sondern zügig repariert werden.